

---

# DIE KIRCHENGLOCKEN

*Fest gemauert in der Erden  
Steht die Form, aus Lehm gebrannt.  
Heute muss die Glocke werden!  
Frisch, Gesellen, seid zur Hand!  
Von der Stirne heiss  
Rinnen muss der Schweiss,  
Soll das Werk den Meister loben,  
Doch der Segen kommt von oben.*  
(Schiller das «Lied von der Glocke»)

Wie bereits erwähnt, wurden während der archäologischen Grabungen im Kirchenschiff 1963 zwei Glockengussgruben entdeckt. Welche Glocken darin gegossen wurden, ist unbekannt. Wir wissen nur, dass eine Glocke die Jahrzahl 1513 trug. Im Jahr 1600 wurde eine neue, grössere Glocke in Auftrag gegeben. Darauf stand:

*Zu Gottes Ehr hat mich gegossen  
von Bern Abraham Zehnder unverdrossen*

Es war derselbe Abraham Zehnder, der 11 Jahre später die grosse Glocke des Berner Münsters gegossen hat.

1818 wurde durch Franz Ludwig Kaiser von Solothurn eine dritte Glocke gegossen, die neben dem Namen des damaligen Pfarrers Niklaus Freudenberger diejenigen von Kirchmeier Jakob Affolter und Statthalter Niklaus Bucher trug. In den 90er-Jahren wurden vor allem an der grossen Glocke Schäden festgestellt. Die Anschaffung eines neuen Geläutes drängte sich also auf, doch fehlte es an den Finanzen.

Wie die Affolterer dennoch zu ihrem neuen Geläute kamen, lässt sich aus den Protokollen des Kirchgemeinderates und der Kirchgemeindeversammlungen herauslesen:

### **Kirchgemeindeversammlung vom 30.4.1893**

«Das Anerbieten der Geschwister Marti in Kosthofen einen namhaften Betrag an ein neu Geläute zu geben zur Erinnerung an ihren jüngst verstorbenen Bruder Gottfried soll geprüft werden.»

### **Kirchgemeinderathssitzung vom 26. Nov. 1893**

«Die Geschwister Marti verpflichten sich, den Ankaufspreis der grössten Glocke des im Kirchthurme neu zu erstellenden Geläutes zu bestreiten unter 2 Bedingungen:

1. Dass dieses neue Geläute im Juli 1895 fertig erstellt sei,
2. dass die Kirchgemeinde auf jede Anforderung von Kirchentellen (= Steuern) an die Hinterlassenschaft des verstorbenen Hr. Gottfried Marti verzichte.

Der Kirchgemeinderath ist bereit, auf diese Bedingungen einzugehen unter Vorbehalt der Zustimmung der Kirchgemeindeversammlung und unter dem Vermerk, dass das *ganze* neu zu erstellende Geläute als Eigenthum der Kirchgemeinde gehöre.»

### **Kirchgemeindeversammlung vom 11.2.1894**

#### *Glockenangelegenheit:*

«Die Versammlung fasst mit an Einstimmigkeit gränzender Mehrheit folgende *Beschlüsse*:

- a) Die Kirchgemeinde tritt dem bezüglich Neu-Erstellung eines Kirchengeläutes mit der Familie Marti-Stämpfli in Kosthofen getroffenen *Übereinkommens* bei und bestätigt hiermit den am 26. Nov. 1893 in Sachen vorläufig gefassten Beschluss des Kirchgemeinderathes.
- b) Die von der Einwohnergemeinde gewählte Glockenbau-Kommission von *sieben* Mitgliedern, nämlich  
Grossrath Bendicht *Steiner*, als Präsident  
Kirchgemeindepr. Joh. *Bangerter*, a.d. Fluh  
Posthalter Joh. *Hänni*

